

Vorwort

Die Wohnungswirtschaft in Deutschland stand und steht vor großen Herausforderungen. Seit Ende der 90er Jahre galt es vor allem, der großen Leerstandswelle durch Rückbaumaßnahmen zu begegnen. Die letzten zehn Jahre waren vor allem vom Thema des Klimaschutzes und dem Ausbau der erneuerbaren Energien geprägt. In der nächsten Zeit wird neben der Fortführung der Bemühungen im Energieeffizienzbereich vor allem die weiterhin ungünstige demografische Entwicklung eine zentrale Rolle einnehmen. Aufgrund des stetig steigenden Altersdurchschnitts der Bevölkerung verändern sich auch die Anforderungen an den Wohnraum und die Wohnumgebung. Um den Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in den Wohnungen zu ermöglichen, stehen vor allem Maßnahmen zum Barriereabbau, das Angebot sozialer und wohnbegleitender Dienstleistungen oder auch die Implementierung von Assistenzsystemen (AAL – Ambient Assisted Living) im Vordergrund.

Diese und viele weitere politische und strukturelle Herausforderungen werden von Umständen beeinflusst, die nicht im Machtbereich der Wohnungswirtschaft liegen. Gleichwohl wird erwartet, auf die veränderten Voraussetzungen zu reagieren. Dies ist nicht selten mit hohen Investitionskosten verbunden, die direkt oder indirekt das Wohnen sowohl im Bestand als auch im Neubau verteuern. Um bezahlbares Wohnen, insbesondere für niedrigere oder mittlere Einkommensklassen, zu sichern, sind staatliche Förderungen daher unabdingbar.



Durch die Föderale Struktur in Deutschland und den steigenden Einfluss Europas wird auch die Förderlandschaft durch die zahlreichen Akteure immer schwieriger zu durchschauen. Nicht selten werden potenzielle Maßnahmen ohne Förderung umgesetzt, da Wissen über Zuschüsse oder vergünstigte Darlehen fehlt. Dies zeigt sich unter anderem in der, bei einigen Programmen sehr geringen Inanspruchnahme der Fördermittel. Weiterhin fällt auf, dass es beim Thema Förderung gut funktionierender Netzwerke zwischen Wohnungsunternehmen, Mitgliedern/Mietern, Städten und Gemeinden sowie Vereinen/gemeinnützigen Organisationen/sozialen Dienstleistern bedarf, da einige Förderungen nur über Dritte beantragt werden können.

Mit dem vorliegenden „Förderlotsen“ möchten wir ein Leuchtturm in der Fördermittellandschaft sein und einen schnellen und strukturierten Zugang zu Förderprogrammen bieten. Dies alles dient dem Ziel, den Herausforderungen der Zukunft im Sinne unserer Mitglieder zu begegnen und die Kosten dafür gerecht zu verteilen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Viehweger'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Dr. Axel Viehweger

Vorstand

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Impressum

Herausgeber:

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
Antontstraße 37
01097 Dresden
Telefon: 0351 80701-0
Telefax: 0351 80701-60
E-Mail: verband@vswg.de
Facebook: www.facebook.com/VSWGGeV

Ansprechpartner:

Alexandra Brylok
Referentin Soziales und Projekte
Telefon: 0351 80701-51
E-Mail: brylok@vswg.de

Sven Winkler

Referent Betriebswirtschaft, Energie und Technik
Telefon: 0351 80701-26
E-Mail: winkler@vswg.de

Stand:

02.09.2014

Bildnachweis:

Titel: www.wordle.net, S. 6: © CG - Fotolia.com, S.11: © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), S. 12: © Robert Kneschke - Fotolia.com, S. 14: © Gina Sanders - Fotolia.com, S. 22: © abcmedia - Fotolia.com, S. 34: © RioPatuca Images - Fotolia.com, S. 40: © Ambrophoto - Fotolia.com, S. 46: © auremar - Fotolia.com, S. 48: © Trueffelpix - Fotolia.com

Gestaltung:

Stefan Schulte
www.melchorf.de

Druck:

Saxoprint GmbH Dresden